



Für 2006:

Bär mit »Baby Pinkus«

(schlafend)

und »Pierina«.

Grundsolides Handwerk seit 20 Jahren

**Spielzeug & Design
von Gaby Schlotz**

Die Puppen- und Bärenmacherin Gaby Schlotz ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, dass sich Solidität und Beständigkeit nachweislich auszahlen und Erfolgsgaranten sein können.

Was keinesfalls heißen soll, dass die Puppen und Bären von Gaby Schlotz nüchtern oder langweilig wären – ganz im Gegenteil. Unverkennbar sind sie alle, die Puppen, die sie seit 20 Jahren fertigt und die Teddybären, die sie seit Anfang der Neunziger in ihre jährlichen Kollektionen aufgenommen hat: handwerklich perfekt ausmodelliert bzw. genäht, stimmige Proportionen, zum Stil der Puppen und Bären passende Kleidung und Dekoration – und nicht zuletzt dieser immer wieder unglaublich klare, hellwache Gesichtsausdruck. Schnörkellos und freundlich vermitteln sie durchweg eine positive, unverfälschte Stimmung.

Einen ähnlichen Eindruck erweckt auch Gaby Schlotz selbst: korrekt, geradlinig, vertrauenswürdig – mit optimistischer Ausdruckskraft, jedoch ohne Neigung zu Leichtsinn und Übermut.

Gaby Schlotz und ihr Design: aufrichtig und ungekünstelt



So hat es denn bis zum 20. Jubiläumjahr gedauert, dass die verheiratete Mutter eines erwachsenen Sohnes mit ihrer Werkstatt in neue, größere Räumlichkeiten umzieht. Bisher auf mehrere Räume im eigenen Wohnhaus in Plüderhausen verteilt, findet man ab Dezember 2005 »Spielzeug & Design Gaby Schlotz« im benachbarten Urbach.

Über den langjährigen Erfolg ihres Unternehmens kann sich Gaby Schlotz von Herzen freuen, aber sie wird dabei nicht euphorisch oder gar unrealistisch. Im Gegensatz zu manch anderen Puppen- oder Bärenkünstlern, denen der Aufschwung in den Boom-Jahren Ende der 80er bis Mitte der 90er Jahre zu Kopf gestiegen ist und unvorsichtig hat werden lassen, wurde bei Gaby Schlotz auch in den allerbesten Zeiten der Spielwarenbranche stets besonnen agiert.



**1995/
1996**
Puppenjunge.

1996
*Porzellanpuppe,
1996 in den USA
für 5 000 Dollar
versteigert.*



1996
*Die ethnischen
Puppen
stammen
aus dem Jahr
1996.*

1998

*Puppe
aus dem
Jahr 1998.*



2000

Gaby Schlotz.



2002

Babypuppe.



Neue Werkstatt zum Jubiläum

Dies mag einer der Gründe sein, warum es ihr gerade jetzt – in einer Ära, in der vor allem Künstler und

Kunsthändler und nahezu alle großen und bekannten Unternehmen der Branche über Umsatzrückgänge klagen – gelingt, mit ihrem kleinen, aber feinen Unternehmen (Gaby Schlotz beschäftigt eine Halbtagskraft sowie vier Mitarbeiterinnen in Heimarbeit) sozusagen zu expandieren. Dabei macht die Unternehmerin keinen Hehl daraus, dass sich die Zeiten insgesamt und auch für sie geändert haben, doch ist dies für Gaby Schlotz kein Grund zu resignieren.

»Als mehr oder weniger kleiner Betrieb können wir recht flexibel auf die Wünsche einzelner Fachhändler eingehen. Kleinstauflagen für Jubiläen oder ähnliche besondere Anlässe können von uns auch kurzfristig angenommen und bewältigt werden«, verdeutlicht sie einen von vielen Vorteilen ihrer inhabergeführten, kunsthändlerischen Werkstatt.

Kategorisch schließt Gaby Schlotz auch für die Zukunft eine Abgabe ihrer Modelle zur Fertigung in Fernost aus. Als Geschäftsfrau hat sie solche Möglichkeiten zwar immer mal wieder gedanklich durchgespielt, aber stets wieder verworfen. »Für viele meiner Kolleginnen oder Kollegen aus der Spielwarenbranche mag eine solche Entscheidung gewiss in Ordnung gewesen sein. Ich denke jedoch, für mich wäre es nicht der richtige Weg. Ich möchte die Sammler meiner Puppen und Bären nicht verunsichern, und zudem habe ich gern selbst alles in der Hand und im Überblick.«

Sie schwört auf die Arbeit in ihrem kleinen Team und ihre langjährigen Mitarbeiter,



Teamarbeit statt Massenware

die zwischen 12 und 17 Jahren bei ihr beschäftigt sind. »Wir arbeiten und denken gemeinsam, beim Planen einer neuen Kollektion kann ich mich auf konstruktive Vorschläge meiner Mitarbeiter ebenso verlassen, wie beispielsweise bei der Erstellung einer Messestand-Dekoration.«

Gaby Schlotz liebt ihren Beruf über alles, wobei sie nicht in die Kategorie Designer gehört, die sich nur mit der »Königsdisziplin«, dem künstlerischen Gestalten und Entwerfen beschäftigen. Das Marketing, der kaufmännische Bereich, Planung und Entwurf von Flyern oder Verpackungen, die Kontakte zu Sammlern und Händlern – das alles gehört für Gaby Schlotz zum täglichen Geschäft dazu und macht ihr ebenso viel Spaß wie das Entwickeln eines neuen Teddyschnittes oder das Modellieren einer Puppe.

Insbesondere in Japan feierten die Kollektionen von Gaby Schlotz Jahr für Jahr große Erfolge: 1998, die

**Seit 20 Jahren fertigt Gaby Schlotz
(die lieber Kunsthandwerkerin
statt Künstlerin genannt
werden möchte) Porzellanpuppen
und Teddybären und ist dabei
ihrem Stil, sowohl in der
Gestaltung ihrer Objekte,
als auch in der Führung
ihres erfolgreichen
Unternehmens,
stets treu geblieben.**



2005

»Mia« und »Michi«.



Schwäbin stellte erstmals auf der Nürnberger Spielwarenmesse aus, kaufte der Japaner Sekiguchi die komplette, dort ausgestellte Kollektion für sein Museum in Tokio. Seitdem war die Designerin zweimal selbst in Japan und der Erfolg ihrer Objekte im Land des Lächelns mag u.a. mit ihrer Affinität zu diesem Land und seinen Menschen zusammenhängen. »Ich schätze die Freundlichkeit, Verlässlichkeit und Gewissenhaftigkeit meiner japanischen Kunden sehr. Ihre Art, Geschäfte zu tätigen und der Umgang miteinander kommen meinem Wesen und meinen Vorstellungen sehr entgegen.«



**Erfolge in
aller Welt**

Aber auch in den USA mischte Gaby Schlotz kräftig im Marktgeschehen mit. Sie erinnert sich an eine Puppe, die bei der jährlichen Doll Convention in Floridas Disney World 1996 für sage und schreibe 5 000 Dollar versteigert wurde. »Ich war damals völlig fassungslos, dass eine Puppe von mir solch einen Wert erzielt hat!« Insgesamt zehnmal hat sie an den Conventions bei Disney teilgenommen, viermal stellte sie auf der amerikanischen Spielwarenmesse, der Toy Fair in New York City, aus.

Im nächsten Jahr präsentiert sich Gaby Schlotz Ende Januar bei der Idex in Orlando (Florida) sowie anschließend bei der Nürnberger Spielwarenmesse, die Anfang Februar stattfindet.

Fans von »Spielzeug & Design Gaby Schlotz«, die so lange nicht warten möchten, finden hier schon mal ein paar ausgewählte Stücke der vielversprechenden, neuen Kollektion.

Zudem empfiehlt sich ein Besuch der jährlichen traditionellen Hausmesse bei Gaby Schlotz im Schwabenland, in diesem Jahr am Samstag, 10. Dezember, von 10.30 bis 18.00 Uhr in den neuen Werkstatträumen in Urbach.

(cf, Fotos: Schlotz)

**Spielzeug & Design
Gaby Schlotz
steht für Exklusivität,
Sorgfalt und
hochwertige Verarbeitung.**

Für 2006

»Hänschen«, Puppe aus der Kollektion für das kommende Jahr.

2005

Ein Teil der Kollektion 2005 auf einen Blick.



2005

*Bär »Lorenz«
und Puppe
»Nini«, 2005.*



2005

*Erfolgreich in 2005,
gibt es daher auch im
nächsten Jahr, neben
Puppen und
Bären,
diese
niedlichen
Hasen.*

